



**Hewlett Packard
Enterprise**

Daten zu Hause sicher speichern

**Die Balz Informatik AG erweitert
ihr „All in Switzerland“-Angebot
um IaaS für Schweizer KMU**

Für viele Unternehmen in der Schweiz ist es wichtig, dass ihre Daten sicher auf Schweizer Boden gespeichert werden. Hierzu bietet die Balz Informatik AG eine Schweizer Lösung für kleine und mittelständische Unternehmen an. Und Balz geht sogar noch weiter: Die Rechenzentren des Unternehmens befinden sich unter der Erde – in einem ehemaligen Akutkrankenhaus im Herzen des Landes.

Wettbewerbsvorteil: Ein lokaler Akteur

Während zahlreiche Schweizer Unternehmen es lediglich als Wettbewerbsvorteil ansehen, Daten in Schweizer Rechenzentren zu speichern, sind manche Unternehmen sowie Organisationen des öffentlichen Sektors gesetzlich hierzu verpflichtet. Diese Verpflichtung beinhaltet das Ausführen jeglicher Geschäftsprozesse innerhalb einer Infrastruktur, die in der Schweiz verwaltet wird. Die meisten internationalen Anbieter können dies entweder nicht garantieren oder bieten es gar nicht erst an. „Die Datenschutzvorschriften werden vermutlich sogar noch strenger“, warnt René Balz, Managing Director der Balz Informatik AG. „Wir haben unseren Fokus hierauf gerichtet und bieten Unternehmen nun ein vollständiges Portfolio sicherer IT-Services aus der Schweiz.“

Diese Services haben das Vertrauen von Kunden jeder Größenordnung gewonnen, von EinzelanwenderInnen über Startups bis hin zu Unternehmen mit mehreren Standorten und bis zu 1.000 Beschäftigten – sehr große Unternehmen nach Schweizer Standards. In der Folge zählt Balz eine Vielzahl von Gemeinden, Ärzten, Krankenversicherungsunternehmen, Gesundheits- und Finanzdienstleister zu seinen Kunden, ebenso wie Unternehmen aus anderen Branchen. Balz betreut IT-Umgebungen und Anwendungen von Kunden, egal ob sich diese vor Ort beim Kunden oder in der unternehmenseigenen sicheren Cloud im „IT Center Emmental“ in Sumiswald befinden. Und Balz nimmt Sicherheit sehr ernst: seine Rechenzentren befinden sich unter der Erde. So nutzt das Unternehmen nicht nur den ehemaligen Standort eines Akutkrankenhauses der Schweizer Armee, sondern auch seine bestehende Infrastruktur, einschließlich Dieselegeneratoren.



BALZ
informatik

Branche: IT-Services

Land: Schweiz

Vision

IT-Service-Ausweitung auf Infrastructure-as-a-Service (IaaS), um für jeden Kunden die richtige Lösung anzubieten.

Strategie

Eine skalierbare, zuverlässige und sichere Plattform bereitstellen, um die Geschäftsentwicklung und neue Angebote zu unterstützen.

Ergebnisse

- Um IaaS erweitertes Angebotsportfolio
- Schnelleres Onboarding und lückenloser Betrieb für Kunden
- Kapazitäten bereitstellen für einen Fünfjahres-Geschäftsentwicklungsplan

Maßgeschneiderte Angebote

„Unsere Kunden schätzen es, dass wir klein genug sind, sie zu kennen, und gleichzeitig groß genug, um ihnen umfassenden Support zu bieten“, sagt René Balz. „Manche Unternehmen sind seit 28 Jahren treue Kunden.“ Bei Einsteigern ist es Balz als Serviceanbieter wichtig, jedem Kunden ein persönliches Team zuzuordnen. Diese Teams sind der erste Ansprechpartner bei allen IT-Problemen. Darüber hinaus analysiert Balz sorgfältig und gemeinsam mit dem Kunden dessen Anforderungen, um mögliche Alternativen für eine Lösung zu erarbeiten, die für das Unternehmen des Kunden am besten geeignet ist. Mario Hiltbrunner, Chief Technology Officer (CTO) bei Balz, erklärt: „Es geht nicht darum, unsere eigene Cloud zu pushen. CAD-Anwendungen zum Beispiel, sollten man am Standort des Kunden betreiben, da die Bandbreite bei großen Datenmengen entscheidend ist.“

Damit Balz erfolgreich bleibt, muss es sein Portfolio kontinuierlich erweitern und anpassen, um die sich verändernden Anforderungen und den unterschiedlichen Bedarf seiner Kunden zu erfüllen. Die Geschäftsstrategie IaaS anzubieten, sollte das Service-Portfolio abrunden. Die Kapazitäten reichten hierfür jedoch nicht aus. Außerdem war das Team von Balz besorgt, dass die bestehende Infrastruktur nicht stark genug für künftige Anforderungen sein könnte.

Kontinuierliche Schulungen

„Wir verfügen über ein ausgesprochen gutes Team mit etwa 30 Mitgliedern und wir schulen uns selbst“, sagt René Balz stolz. „Beispielsweise unser IT-Personal: zur Qualifizierung für den Schweizer Befähigungsnachweis. Außerdem schulen wir unsere SystemtechnikerInnen in vier Ausbildungsgängen.“ Um ein Rechenzentrum zu betreiben, muss man sich mit der

genutzten Hardware und den Geschäftsanwendungen auskennen. Hierzu investiert Balz in kontinuierliche Schulungen und fortlaufende Weiterbildungen für sein Team. So schloss beispielsweise Hiltbrunner die Kurse für seinen Abschluss während seiner Tätigkeit für Balz ab. Zur Förderung des berufsbegleitenden Lernens und eines regen Ideenaustauschs stellt Balz gezielt Teams zusammen, die aus jüngeren und älteren Beschäftigten mit einem breiten Spektrum an Fachgebieten und Erfahrungen bestehen. Dies erhöht das Wissensspektrum der gesamten Belegschaft und vereinfacht die Vertretung abwesender Beschäftigter. „Die Beschäftigten können sorglos Urlaub machen“, versichert Hiltbrunner. „Es ist jemand da, der ihren Kompetenzbereich abdeckt.“

Zweckmäßigkeit

Balz folgt bei all seinen Projekten strengen Standards. Eine umfassende Bewertung der Anforderungen für neue Projekte ist ebenfalls unverzichtbar. „Wir benötigen Sicherheit und Sorgenfreiheit für die nächsten fünf Jahre“, erklärt René Balz. Eine sorgfältige Analyse der bestehenden und geplanten Unternehmensstrukturen seiner Kundenbasis sowie die Überwachung von Leistung, Support, Energie- und Platzbedarf, einfacher Implementierbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz.

Zwei Aufgaben wurden gleichzeitig bewältigt. Die technische und betriebswirtschaftliche Analyse für das Projekt war Bestandteil der Abschlussarbeit von CTO Hiltbrunner. „Für kontinuierliche Schulungen innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren sollte die Abschlussarbeit ebenfalls als hilfreiche Ressource dienen“, erklärt René Balz. Anhand der Präferenzmatrix und der Risikoanalyse wurden letztlich HPE Alletra und HPE ProLiant DL385 Gen10 Server als nahtlose Edge-to-Cloud-Lösung bestimmt, die alle Kriterien erfüllt.



Dank HPE Alletra konnten wir die Leistung um den Faktor 2,5 steigern, ohne den Energieverbrauch zu erhöhen.“

– **Mario Hiltbrunner**, Chief Technology Officer (CTO) bei der Balz Informatik AG



„Wir freuen uns insbesondere über die „Deduplizierungs“-Funktion von HPE Alletra. Wir verfügen über 200 bis 300 virtuelle Maschinen in einem Repository. In der Vergangenheit wurde ein Betriebssystem ebenso häufig verworfen. Deduplizierung bietet uns die Möglichkeit für umfassende Kapazitäts- und Kostensenkungen“, erklärt Mario Hiltbrunner. „Außerdem war für die ausgetauschte Infrastruktur eine umfassende Überwachung nötig, und sie stellte ein Risiko dar. Nun können wir wieder ruhig schlafen“, gesteht René Balz.

Langfristige Partnerschaft

„Als Partner und Kunde sind wir schon lange sehr zufrieden mit HPE. Wir behalten sogar alte Server, um Kundenanforderungen zu erfüllen. Die Maschinen funktionieren. Darauf kommt es an“, sagt René Balz, und Mario Hiltbrunner fügt hinzu: „Neben der Zuverlässigkeit der Produkte und Lösungen schätzen wir es sehr, dass alle Komponenten aus einer Quelle stammen.“

Die neue HPE Alletra Lösung wurde mithilfe von HPE Experten installiert. Das Infrastruktur-Team von Balz konnte sich auf den HPE Support verlassen – insbesondere bei kurzfristigen Anfragen – und erhielt schnell kompetente und zielgerichtete Hilfe. „Grundsätzlich ist es uns sehr wichtig, unsere Technologie- und Infrastrukturpartner persönlich zu kennen“, betont René Balz.

Das Vertrauen von Balz in HPE hat sich ausgezahlt. Die Fähigkeiten zur Datenreduktion der HPE Alletra Lösung übertrafen die Erwartungen deutlich. Auch das Team ist sehr zufrieden mit HPE InfoSight: der schnelle Überblick über alle Systeme, die Kapazitätsnutzung, den Status der Deduplizierung und die Empfehlungen, z. B. welche Firmware genutzt werden sollte, überzeugen.

Dynamisches Wachstum, lokale Wurzeln.

„Mithilfe der HPE Alletra Lösung können wir unseren Kunden nun Infrastruktur as-a-Service anbieten“, erklärt René Balz. Das Onboarding von Kunden wurde erheblich beschleunigt. Dank der Zuverlässigkeit und der Unterstützung von HPE InfoSight können die Beschäftigten mühelos die wachsende Anzahl von Aufträgen handhaben und sich auf neue Bereiche konzentrieren. „Insbesondere im Bereich der Cybersicherheit werden weitere Ressourcen gebunden“, verrät René Balz.

Die hohe Verfügbarkeit der gesamten Lösung entspricht den Anforderungen von IT-Service Providern, die den Betrieb eines sicheren und unabhängigen Rechenzentrums beinhalten. Wie bereits erwähnt, nutzt Balz die Räumlichkeiten eines ehemaligen Akutkrankenhauses unter einem Berg, das lange Zeit ebenfalls als regionales Krankenhaus diente. Die Struktur, die aus starkem Beton und Stahlverstärkungen besteht, ist für einen von einer externen Energieversorgung unabhängigen Betrieb ausgestattet. Balz arbeitet eng mit dem örtlichen Energieversorger zusammen und nutzt vorwiegend nachhaltige Energiequellen zur Erneuerung seiner Akkuspeicher. Für den Notfall befinden sich die Generatoren im Standby-Status. „Alles in allem verfügen wir nun über die Sicherheit und Flexibilität für gesundes Wachstum innerhalb der kommenden Jahre“, schließt René Balz.



Für unsere Kunden sind Lösungen wichtig, die die Geschäftsentwicklung fördern, nicht Lösungen, die am wenigsten kosten.“

– René Balz, Managing Director der Balz Informatik AG





Weitere Informationen

hpe.com/de/de/storage/alletra

hpe.com/de/de/servers

Lösung

Hardware

- HPE Alletra 6030 mit 92 TB
- HPE ProLiant DL385 Gen10 Server

Software

- HPE InfoSight